

Jahren verstärkt Interesse gefunden: Es erschien eine ausführlich kommentierte lateinisch-italienische Ausgabe des ersten Buches *De Mundi initio*: Alcimi Aviti *De Mundi initio*. Introduzione, testo, traduzione e commento a cura di Luca MORISI (Testi e manuali per l'insegnamento universitario del latino 44) Bologna 1996. Ebenfalls für den akademischen Unterricht gedacht ist die erste vollständige Übersetzung aller 6 Dichtungen: *The Poems of Alcimus Ecdicius Avitus*. Translation and Introduction by George W. SHEA (Medieval and Renaissance Texts and Studies, 172) Tempe, Arizona 1997. – In den *Sources chrétiennes* ist nun der erste Teil einer auf zwei Bände angelegten lateinisch-französischen Ausgabe erschienen. Der lateinische Text basiert auf der Edition Peipers in MGH Auct. ant. 6/2 (1883) S. 197–235, deren Text nur an wenigen Stellen verbessert zu werden brauchte, aber mit einem dürftigen Stellenverzeichnis im Anhang doch nur sehr unzulänglich kommentiert ist. In dem mustergültigen fortlaufenden Kommentar liegt daher – neben der (bei dem präziösen Stil des Autors sehr begrüßenswerten) Übersetzung – das Hauptverdienst der Neuauflage. Mit seiner Hilfe läßt sich gut nachvollziehen, wie sich in dem Werk des hochgebildeten Avitus Einflüsse christlicher Autoren mit denen heidnischer Dichter, insbesondere dem omnipräsenten Vorbild Vergil verbinden. Der Kommentar wird ergänzt durch einen „Index scripturaire“ und einen „Index des auteurs anciens“. Erwähnenswert ist auch die ausführliche, 105 Seiten lange Einleitung, die zu zahlreichen Aspekten des Werks (Gattungsgeschichte, narrative Techniken, Nachleben etc.) und seinem Autor Auskunft gibt. Vorangestellt ist eine umfangreiche Bibliographie zu Avitus und seinem Werk, in der man freilich von Historikerseite auch die eine oder andere der grundlegenden Arbeiten von Martin Heinzlmann, Ralph W. Mathisen oder Ian Wood erwartet hätte. Es bleibt zu hoffen, daß der zweite Band mit den „Chants IV–VI“ bald nachfolgen wird.

Beate Schilling

Franz BRUNHÖLZL, Über die Verse *De Karolo rege et Leone papa*, HJb 120 (2000) S. 274–283, ist der an anderer Stelle (vgl. DA 55, 697 f.) bereits angekündigte Versuch, den seit D. Schaller (vgl. DA 33, 257) weithin anerkannten Fragmentcharakter des bekannten Textes (MGH Poetae 1 S. 366–379) zu widerlegen und seine Entstehung vor Weihnachten 800 zu erweisen. Beides überzeugt so wenig wie die Gegenthese B.s, es handle sich um den „Preisgesang“ eines unbekannten Repräsentanten der irischen fili-Dichtung.

R. S.

Serta mediaevalia. Textus varii saeculorum X–XIII in unum collecti, cura et studio R. B. C. HUYGENS, [1]: Tractatus et epistolae, [2]: Poetica, Indices (CC Cont. med. 171/171 A) Turnhout 2000, Brepols, 956 S., ISBN 2-503-04711-4 HB (relié) / 2-503-04712-2 PB (broché) bzw. 2-503-04713-0 HB (relié) / 2-503-04714-9 PB (broché), BEF 10.084,97 / 5.042,49 bzw. EUR 250 / 125. – In zwei stattlichen Bänden faßt der Leidener Emeritus hier lateinische Texte kleinen bis mittleren Umfangs, u. a. von Adelbold von Utrecht, Adelmann von Lüttich, Berengar von Tours, Bovo von Corvey, Caesarius von Heisterbach, Gillebert, Girard von Fleury, Jakob von Vitry, Peter von Blois, Radulphus Phisicus, Remigius von Auxerre, Teterius von Nevers, zusammen, die er von 1954 bis 1972 an den verschiedensten Druckorten zumeist erstmals ediert hatte. Sie sind nach der Manier des CC neu eingerichtet und vom Hg. nochmals mit der Überlieferung kollationiert worden; Einleitungen und kommentierende Fußnoten